

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vorwort.

Wahrlich, nicht der geschäftliche Erfolg, den die ersten zwei Bände meiner „Milden Beiträge zur Sitten- und Kunstgeschichte“ erzielten, bewegt mich, diesen dritten Band herauszugeben. Der Erfolg war ja ein solcher, daß er jeden Geschäftsmann abschrecken müßte.

Nur die Wichtigkeit dessen, was ich noch zu erzählen habe, verbunden mit mehrfacher dringender Ermunterung und der festen Überzeugung, vielen hochzuschätzenden Berufsgenossen einen guten Dienst erweisen zu können, war dafür entscheidend, daß diese Arbeit gemacht und dieser Band gedruckt worden ist.

Wenn ich sage Berufsgenossen, so meine ich alle, die im Lehrberufe tätig sind. Die Ermunterung ging zunächst von Mitgliedern des oberösterreichischen Katechetenvereines aus. Die Religionslehrer brauchen ein Buch der Kirchengeschichte Oberösterreichs. Dessenungeachtet ist dieses Buch nicht als Lehrbuch der Kirchengeschichte zu betrachten. Es enthält gleich den anderen Büchern des Verfassers sehr viel Weltliches. Möge jeder, der mit Unterricht beschäftigt ist, ob Religionslehrer oder nicht, selber beurteilen, was er von dem weltlichen oder kirchlichen Inhalte für seinen Unterricht brauchen kann.

Auch denen — jung oder alt — deren Beruf nicht die Belehrung anderer ist, die aber gelegentlich etwas erzählen, ja nur für sich allein einige Stunden den Gedankengängen früherer Zeiten widmen möchten, soll mit diesem Buche ein guter Dienst erwiesen sein.

Linz, den 27. Juli 1928.

**Dr. Alois Hartl.**